

Hilfsmittel H3.2

Hinweis: Wichtige Tipps zur Mitwirkung von Kindern bei der Konzeptarbeit

Die Mitwirkung von Kindern ab dem Primarschulalter bei der Konzeptarbeit ist in einem bestimmten Rahmen möglich und sinnvoll. Dies ist aber anspruchsvoll und erfordert fachlich kompetente Begleitung, Gefässe, die dem Entwicklungsstand der Kinder und ihren Bedürfnissen angepasst sind, und genügend Ressourcen und Zeit. Zugleich kann diese Mitwirkung der Kinder als gelungenes Beispiel Kinder- und Jugendpartizipation in der Gemeinde aufzeigen und fördern. Weiter ermöglicht sie Kindern gelebte Mitwirkung tatsächlich zu erfahren.

Hinweise für die Planung der Konzeptarbeit mit Kindern

- Die zentrale Motivation der Erwachsenen für die Mitwirkung von Kindern muss sein, «echte» Partizipation zu ermöglichen (vgl. Partizipationspyramide in H1.12_Hinweis_Planung der Mitwirkung). Kinder spüren schnell, ob echte Mitwirkung erwünscht ist oder nur scheinbar Partizipation stattfindet. Ein wichtiges Merkmal «echter» Mitwirkung ist das Interesse der Erwachsenen an den von den Kindern eingebrachten Themen. Kindermitwirkung ist kein Prozess, der nebenbei erfolgt. Die Resultate finden Eingang in Berichte, Arbeitsgruppen, Entscheidungsgrundlagen und so weiter. Wichtig ist, dass die Kinder nicht für die Anliegen anderer (z. B. Fachpersonen der Offenen Angebote für Kinder, Eltern) instrumentalisiert werden.
- Es lohnt sich, bereits während der Projektphase 2 (z. B. bei den Befragungen der Kinder) die Kinder respektive ihre Eltern darauf hinzuweisen und in Absprache mit den Eltern die Kontaktdaten der interessierten Kinder zu notieren.
- Es ist wichtig Kinder aus unterschiedlichen Milieus einzubeziehen, um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten und vielfältige Perspektiven zu erfassen. Eine einfache Sprache ist zentral, um Niederschwelligkeit zu garantieren. Insbesondere der Mitwirkungsbereich ist vorab sorgfältig zu bestimmen, da es nur bei ausgewählten Themen Sinn macht, Kinder in den Prozess einzubeziehen. Dafür bietet die Antwort auf die Frage «Wo und wann ist die Mitwirkung bei der Konzeptarbeit kindgerecht?» Orientierung. Das Festlegen des Mitwirkungsbereichs hilft Erwartungen zu klären und Missverständnissen vorzubeugen. Bei der Planung der Konzeptarbeit und der Methodenwahl sollten die entwicklungsbedingten Möglichkeiten und Bedürfnisse der Kinder hinsichtlich Mitwirkungsbereich, Veranstaltungsort und Zeit (Uhrzeit, Dauer) berücksichtigt werden. Mit der Wahl der passenden Mitwirkungsmethoden und dem geeigneten Vorgehen kann das Risiko von Instrumentalisierung (und damit von scheinbarer Partizipation) vermindert werden. Es empfiehlt sich, mit Kindern in der Phase der Konzeptarbeit grundsätzlich eigenständige und kindgerechte Mitwirkungsgefässe oder -methoden durchzuführen. Diese Formate müssen von kompetenten Fachpersonen moderiert werden, da die Arbeit mit Gruppen von Kindern anspruchsvoll ist und spezifisches Wissen und methodisches Know-how erfordert. Idealerweise ist in der Umsetzung je ein*e Vertreter*in der Politik und der Projektgruppe (oder Steuergruppe) präsent. Darüber hinaus sollten nebst der Fachperson und den beiden Vertreter*innen keine weiteren Erwachsenen dabeisein, damit die Kinder ausreichend Freiraum haben, um ihre Ideen und Anliegen frei und unbeeinflusst zu formulieren.
- Damit die Ressourcen für Beteiligungsprozesse rechtzeitig eingeplant werden können, sollte von Beginn an feststehen, wann, wo und wie Kinder und ihre Anliegen einbezogen werden.

Hinweise für die Umsetzung der Konzeptarbeit mit Kindern

- Folgende Arbeitsschritte sind **eher nicht** für die Bearbeitung mit Kindern **geeignet**:
 - Entwickeln der kinder- und jugendpolitischen Vision: Grundsätzlich denken und handeln Kinder mit starkem Gegenwartsbezug, das heisst im Hier und Jetzt. Eine zukunftsorientierte Vision ist demnach für Kinder schwerer fassbar und zu abstrakt. Wenn bereits Mitwirkungsstrukturen auf

Hilfsmittel H3.2 - Hinweis: Wichtige Tipps zur Mitwirkung von Kindern bei der Konzeptarbeit

- Gemeindeebene existieren (z. B. ein Kinderrat) und Kinder schon Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen gemacht haben, könnte die Mitarbeit von Kindern auch hierbei machbar sein.
- Herleiten des Handlungsbedarfs und ableiten und priorisieren von Zielen: Dies können Kinder aufgrund des Abstraktionsgrades der Aufgabe kaum leisten.
 - Folgende Arbeitsschritte sind **unter fachlicher Begleitung eher** für die Bearbeitung mit Kindern **geeignet**:
 - Ableiten von Massnahmen: Kinder können Massnahmenideen artikulieren, wenn es darum geht, was konkret zu einem bestimmten Handlungsbedarf passen könnte. Voraussetzung ist, dass dieser Prozess gut moderiert ist und die Fragen dem Alter der Kinder entsprechend angepasst sind. Es ist wichtig, dass Fragen gut hergeleitet und die Kinder von der Ausgangslage hin zum Handlungsbedarf geführt werden. Anschliessend erhalten sie die Möglichkeit ihre Ideenvorschläge einzubringen. Da Vorschläge von Kindern manchmal nicht realistisch beziehungsweise sehr fantasievoll sind, hilft es, ihre Ideen gemeinsam mit Expert*innen weiterzudenken, die eigentlichen Bedürfnisse hinter den Fantasien zu identifizieren und die Ideen in umsetzbare Form zu bringen.
 - Priorisieren von Massnahmen mit konkreten Antwortoptionen: Kinder sind in der Lage darüber nachzudenken, welche Massnahmen passend wären, wenn diese erstens an ihren unmittelbaren Lebensalltag anschliessen und die Kinder zweitens, konkrete und überschaubare (z. B. zwei) Antwortoptionen erhalten. Ein Beispiel: Wenn der Handlungsbedarf darin besteht, den Kindern in der Gemeinde mehr Mitsprache zu geben, können 10-Jährige abschätzen, ob entweder ein Briefkasten für Anliegen der Kinder passend ist oder ob regelmässige Gesprächsrunden (z. B. mit einem Gemeinderatsmitglied) besser sind.
 - Die von den Kindern erarbeiteten Massnahmenvorschläge sollten in die Konzeptarbeit einfließen. Entweder bringen Stellvertreter*innen (z. B. Jugendarbeitende) diese in die Veranstaltungen zur Konzeptarbeit mit den Erwachsenen ein oder sie sorgen dafür, dass die Ideen der Kinder zu einem anderen Zeitpunkt bei der Konzeptarbeit einfließen (z. B. beim Schreiben des Konzepts).

Nachbereitung und Auswertung der Konzeptarbeit mit Kindern

- Zur Mitwirkung von Kindern gehört auch, dass diese bei der Auswertung des Prozesses einbezogen sind. Haben die Kinder sich ernstgenommen gefühlt? Sind Anliegen, Themen und Bedürfnisse verschiedener Kinder eingeflossen? Was könnte das nächste Mal anders oder besser gemacht werden? Die gemeinsame Reflexion soll unmittelbar nach der Durchführung erfolgen.
- Es empfiehlt sich eine Evaluation des Prozesses durchzuführen, sobald ein Produkt (z. B. Entwurf) besteht, in welches die Meinungen der Kinder eingeflossen sind. Dies geschieht am besten in Form einer Vernehmlassung, bei der die Kinder nochmals die Möglichkeit haben ihre Meinungen und Ideen zu äussern. Dadurch wird überprüft, ob die Kinder Einfluss auf die Ergebnisse hatten und ob sie sich ernstgenommen fühlten.